

1278. Weibliche Figur, in einen weiten Mantel gehüllt, dessen hinaufgeschlagene Enden (wie bei einem Diploidion) über Brust und Rücken fallen; der rechte Unterarm abgebrochen; der linke lehnte sich, wie die schon ursprüngliche Aushöhlung der linken Körperseite zeigt, auf ein Postament oder dergl.; das anmuthige Köpfchen mit Stephane und Schläfenlocken aus Silber besonders eingesetzt. Füße fehlen. Zierliche Arbeit. H. 0·068. *Herr Fr. Trau.*
1279. Männliche Figur, den mit einem Gewand bedeckten Unterkörper ausgestreckt, den nackten Oberkörper halb aufgerichtet, den linken Arm auf zwei Kissen gestützt. Die rechte Hand am Schenkel, Kopf und Blick nach oben. Um den Kopf eine Art Haube mit kranzartigem Rand. Auf antiker, etwas geschweifter Standplatte. (Votiv an Aesculap?) L. 0·09, H. 0·05. *Herr Fr. Trau.*
1280. Knabe, von den Oberschenkeln an aus einem Blütenkelch emporwachsend. Verzierung eines Geräthes. Höhe 0·065. *Herr E. Müller zu Aichholz.*
1281. Figürchen eines sitzenden Fischers in Exomis, der mit beiden Händen die Angel hielt. H. 0·06. *Handelskammerrath R. Lieben.*
1282. Dornauszieher, sitzend. Ziemlich derbe Arbeit. H. 0·045. *Herr Fr. Trau.*
1283. Linker Fuss einer lebensgrossen Reiterstatue, bekleidet mit einem bis zum halben Unterschenkel reichenden, durch sorgfältige Punzierung angedeuteten Lederlappen und darüber mit reichverschnürter Sandale, deren Riemenwerk vorne Schleifen bildet, in welche ein dem Contour des Vorderfusses paralleler Riemen eingreift, hinten aber, netzförmig ausgeschnitten die Ferse umgibt, ober welcher ein aus einem bandartigen, halbkreisförmigen Metallstreifen mit 0·012 langem conischen stumpfen Stachel bestehender Sporn sitzt, zu dessen Befestigung der unmittelbar über ihm befindliche, 0·02 breite Riemen diente, dessen Enden in der Gegend des Ballens die Sohle erreichen. Ober dem Sporn bedeckt dieser Riemen den unteren Theil eines dicken rhombischen Lederstückes, dessen oberes Ende 0·10 über dem Sporn liegt. Darüber ist der Schnürriemen mehrmals um das Bein geschlungen und vorne geknotet. Ausgezeichnete, die kleinsten Details getreu wiedergebende Arbeit, sehr instructiv für die Kenntniss der antiken Fussbekleidung. L. 0·29, H. 0·30.
1284. Ende des Pferdeschweifes von derselben Reiterstatue, mit einem geknoteten Riemchen zusammengebunden. L. ca. 0·15. Angeblich aus Epirus. *Herr Fr. Trau.*
1285. Rechter Fuss des Spielbeines einer lebensgrossen Bronzestatue, mit Blei ausgegossen; ober den Zehen ein Bruch. L. 0·275, H. 0·187. Aus dem Orient. *Herr Fr. Trau.*
1286. Gestell mit Votivgegenständen. Zwei menschliche, mit reich verschnürten Sandalen bekleidete Füße sammt Unterschenkel, deren Abschluss oben durch Horizontalringe betont ist, dünn gegossen. L. ca. 0·12; zwei Thierklauen L. 0·058. Griechenland. *Herr Fr. Trau.*